

# EINSVIER

POTSDAMER BILDUNGSLANDSCHAFT

„Hier können wir die Stadt mitgestalten.“

Sophie Kalmutzke, Auszubildende bei der ProPotsdam GmbH

# Neue Wege

Jede EINSVIER ist für uns ein Neuanfang. Wir lernen neue Gesichter, Themen und Facetten der Stadt kennen. Gerade das macht den Beruf als Redakteur\*in besonders spannend. Für die aktuelle Ausgabe des Unternehmensmagazins der ProPotsdam haben wir mit Menschen gesprochen, die Neues gewagt haben, die andere auf neuen Wegen begleiten, die neue Welten eröffnen und neue Möglichkeiten schaffen.

Im Fokus der EINSVIER stehen dabei die Auszubildenden und Dualen Student\*innen der ProPotsdam. Für zwölf von ihnen hat 2023 die Reise erst begonnen. Wie sich die Ausbildung im Vergleich zu vor 50 Jahren verändert hat, verraten wir im Schwerpunktbeitrag.

„Neue Ufer“ erreichen die Schützlinge der Potsdam Orcas. Der von der ProPotsdam geförderte Wasserball-Verein hat eine eigene Schwimmschule. Bei einem Trainingsbesuch haben wir gemerkt: Nach dem „Seepferchen“ gibt es noch viel zu lernen. Klassische Musik ganz neu erleben, das können Schüler\*innen dank des Collegium musicum Potsdam. Wir durften bei einer Probe des Sinfonieorchesters dabei sein. Neue Geschichten findet man bekanntlich in den Bücherregalen im Bildungsforum am Platz der Einheit. Wir verraten, warum die ProPotsdam nun neue Räume für die Kinderbibliothek bauen wird.

Brandneu ist auch diese EINSVIER. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihre EINSVIER-Redaktion

## AUF EIN WORT

- 3 Einzigartig wie unsere Kulturlandschaft

## KURZ UND KNAPP

- 4 Nachrichten aus dem Unternehmensverbund ProPotsdam und den Stadtteilen
- 6 Schule fertig – und nun?!

## SCHWERPUNKT POTSDAMER BILDUNGSLANDSCHAFT

- 8 Etwas mit Zahlen
- 12 Umfrage: Welche Erfahrungen sammelst Du bei der ProPotsdam?
- 13 Weiter bilden

## AUS DEN KIEZEN

- 14 Einfach Gold wert
- 16 Tipps für aktive Kids

## ZU BESUCH BEI

- 18 Torhüter und ProPotsdam-Mitarbeiter Tom Köster

## KULTUR ERLEBEN

- 20 Einmal Dirigent sein

## LOKAL SOZIAL

- 22 Überall ist gute Bildung möglich

## GUT GEBAUT

- 24 Mit Freude die Welt verstehen

## IN POTSDAM ZU HAUSE

- 26 Handball-Weltmeister Max Beneke zeigt sein Potsdam

## GUTE UNTERHALTUNG

- 28 Spannender Lesegenuss
- 29 Unterwegs im Dschungel

## TIPPS UND SERVICE

- 30 Traumjob bei der ProPotsdam
- 31 Alles rund um die Familie und Bildung

- 31 IMPRESSUM



Foto: Benjamin Maltry

Lernen und Arbeiten: Sophie Kalmutzke und Petra Seide berichten. **Seite 8**



Foto: Sebastian Gabbsch

Seepferdchen: Sicher schwimmen lernen bei den Orcas. **Seite 14**



Foto: Benjamin Maltry

Teamplayer: Tom Köster liebt den Kontakt mit Menschen. **Seite 18**



Foto: Stefan Gloede

Lesefutter: Die Kinderbibliothek erhält mehr Platz. **Seite 24**





# Einzigartig wie unsere Kulturland- schaft

Die Welt scheint sich schneller zu drehen. Da sind die globalen ökonomischen und politischen Transformationen, die unser Leben beeinflussen. Da sind Klimawandel, Energiewende und der immer wieder herzustellende Zusammenhalt der Gesellschaft. Da ist die Digitalisierung des Alltäglichen. Gerade weil sich unser Leben so schnell verändert, sind Lernen, Bildung und Weiterbildung gegenwärtiger denn je.

Die aktuelle Ausgabe der EINSVIER widmen wir den Bildungs- und Lernoptionen, die Potsdam bietet. In beruflichen und akademischen Feldern, in künstlerischen und musischen Bereichen, im Ehrenamt, in den Quartieren und in unserem Hause. Natürlich können wir nur einige Teile des großen Puzzles der Gelegenheiten darstellen. Was aber deutlich wird: Potsdams Bildungsoptionen sind so vielfältig und einzigartig wie unsere Kulturlandschaft. Auf beides können wir stolz sein. Und: Beides müssen wir pflegen.

Die ProPotsdam trägt zur Bildungslandschaft der Stadt bei. Wir bauen Schulen und Kitas, unterstützen gemeinnützige Organisationen und Ehrenamtler\*innen, die sich einem Bildungsauftrag verpflichtet fühlen. Und wir bilden selbst aus. Im September 2023 wurden wir als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ von der Industrie- und Handelskammer Potsdam ausgezeichnet.

**„Lernen,  
Bildung und  
Weiterbildung  
sind gegenwärtiger  
denn je.“**

Mit dem Titel wird das besondere Engagement zur Schaffung von attraktiven Ausbildungsplätzen gewürdigt.

Es freut uns, wenn unsere Auszubildenden in der EINSVIER schildern, dass sie sich bei uns wohlfühlen. Für uns ist entscheidend, dass sie für sich im Unternehmensverbund individuelle Perspektiven entdecken. Denn wir brauchen auch in Zukunft fachlich versierte und motivierte Mitarbeiter\*innen. Wir brauchen sie, damit sich die Landeshauptstadt auch künftig auf ihren wichtigsten Dienstleister in Sachen Wohnen, Bauen und Entwickeln verlassen kann. Damit unsere Mieter\*innen weiterhin auf unsere Servicequalität zählen können. Wir brauchen sie gerade weil die wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen wir unsere Arbeit zu leisten haben, immer komplexer werden.

Die Potsdamer Bildungslandschaft ist das Resultat des Engagements vieler Personen, Initiativen, Institutionen und Unternehmen. Einige davon stellen wir in dieser Ausgabe der EINSVIER vor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Jörn-Michael Westphal • Bert Nicke



Foto: Ulrike Maue

### Urbaner Kunstkalender

Potsdam ist ein Gefühl: Das vielfältige „Kiezleben“ ist Thema des ProPotsdam-Kalenders für 2024. 13 Künstler\*innen haben dafür ihre ganz persönlichen Visionen beigetragen. Eine von ihnen musste aus der Ukraine fliehen, andere sind aus Litauen, Kanada oder Ägypten zugewandert. Ihre Werke können Sie bis 2. Februar 2024 in der ProPotsdam-Zentrale, Pappelallee 4, bewundern. Dort ist der Kalender auch kostenlos erhältlich.

➔ [propotsdam.de](http://propotsdam.de)



Foto: Nadine Redlich

### Dein Potsdam-Podcast

So hört es sich an, wenn eine Stadt aus dem Nähkästchen plaudert: Wie kann ich mit dem Rad das UNESCO-Welterbe erkunden? Warum stand früher in vielen Hinterhöfen ein Nussbaum und was hat es mit der Kunst am Fluss auf sich? Anne von der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH entlockt lokalen Persönlichkeiten und Kolleg\*innen Stadtgeschichten und Lieblingsorte. Überall, wo es Podcasts gibt.

➔ [deinpotsdam.de](http://deinpotsdam.de)



Visualisierung: WGA ZT GmbH

## STUDENTISCHES WOHNEN MITTEN IM LEBEN

Ein neuer Akzent in der Potsdamer Mitte: Östlich des Bildungsforums schafft das Studentenwerk Potsdam mindestens 80 neue Wohnheimplätze. Das vom Büro WGA ZT GmbH Wien und Berlin konzipierte fünfstöckige barrierefreie Gebäude bietet Platz für 58 Einheiten, darunter 44 Einzelzimmerapartments. Zu einer guten CO<sub>2</sub>-Bilanz tragen eine Fassadenbegrünung und eine möglichst geringe Versiegelung bei. Pünktlich zum Wintersemester 2027/2028 soll das Studierendenwohnheim bereitstehen.

➔ [studentenwerk-potsdam.de](http://studentenwerk-potsdam.de)



Grafik: shutterstock/GoodStudio

## WOHNUNGSTAUSSCH LEICHT GEMACHT

Sie suchen eine kleinere Wohnung? Oder brauchen mehr Raum für Ihre wachsende Familie? Die Koordinierungsstelle Wohnungstausch unterstützt Sie bei der Suche. Die zentrale Anlaufstelle im Herzen der Stadt Potsdam bietet persönliche Beratungsgespräche, aber auch spannende Veranstaltungen rund um das Thema Wohnen und Selbstständigkeit im Alter an. Die Koordinierungsstelle arbeitet eng mit der ProPotsdam, dem Wohnungsamt und privaten Vermieter\*innen zusammen. Termine können Sie unter Tel. 0331 23616471 oder [wohnungstausch@kollektiv-stadtsucht.com](mailto:wohnungstausch@kollektiv-stadtsucht.com) vereinbaren.

Schöner wohnen und ab 2.000 Euro im Jahr sparen!

➔ [kollektiv-stadtsucht.com/wohnungstausch](http://kollektiv-stadtsucht.com/wohnungstausch)

## RAUM ZUM SPIELEN UND LERNEN

Foto: Benjamin Maltry



Gerade ist die elfte Kita im Bornstedter Feld in Fertigstellung. In der Georg-Hermann-Allee finden 151 Kita-Kinder auf vier Etagen viel Platz zum Spielen, Lernen und Großwerden. Integration wird großgeschrieben: Alle Kinder können über eine Rampe ebenerdig in den großen Garten gelangen. Die Planung für die zwölfte Kita ist bereits angelaufen. Nördlich der Biosphäre werden weitere 100 Plätze geschaffen. Die Kleinsten können sich nach Fertigstellung in einer Einfeld-Sporthalle auf dem Dach austoben.

## IHRE STIMME FÜR POTSDAM

Auch in diesem Jahr beteiligen sich 47 Potsdamer Vereine und gemeinnützige Organisationen bei dem Wettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“. Wer hat die besten Ideen für die Stadt? Noch bis zum 26. November können Sie mitentscheiden, wer die Preisgelder des ProPotsdam-Förderwettbewerbs in einer Gesamthöhe von 62.000 Euro erhält. Auf [gemeinsam-fuer-potsdam.de](http://gemeinsam-fuer-potsdam.de) finden Sie alle Projekte, die sich in den Kategorien Kunst & Kultur, Nachbarschaft & Soziales, Jugend & Sport sowie Umwelt Naturschutz zur Wahl stellen. Sie haben insgesamt vier Stimmen, pro Kategorie können Sie eine vergeben. Zusätzlich vergibt eine Jury 1.000 Euro an zwei weitere Projekte aus jeder Kategorie.

➔ [gemeinsam-fuer-potsdam.de](http://gemeinsam-fuer-potsdam.de)



Grafik: HELLOGRAPH/Designkollektiv



Foto: David Marschalsky

### Unterwegs im Licht

Die Kulturakteure der Potsdamer Mitte öffnen am 20. Januar 2024 kostenfrei ihre Häuser für zahlreiche Angebote. Die Palette reicht von Ausstellungen, Vorträgen, über Musik, Tanz bis hin zu Bastel- und Kreativangeboten. Highlight ist der große Laternenumzug ab 17 Uhr vom Neuen Markt mit anschließender Abschlussshow auf dem Alten Markt. Die illuminierte Innenstadt bringt nicht nur Kinderaugen zum Leuchten.

➔ [potsdam.de/unterwegs-im-licht](http://potsdam.de/unterwegs-im-licht)



Foto: ©Naturkundemuseum Potsdam/David Marschalsky

### Neumöbliertes Aquarium

Im frischen Glanz erstrahlt das Aquarium im Naturkundemuseum. Nach einer technischen Grundsanierung erhielten die heimischen Fluss- und Seebewohner eine neue Einrichtung. In den informativen Sälen erfahren Sie alles über die brandenburgischen Gewässer, die Fischarten und die Evolutionsgeschichte.

➔ [naturkundemuseum-potsdam.de](http://naturkundemuseum-potsdam.de)

ProPotsdam im Social Web


[facebook.com/ProPotsdam](https://facebook.com/ProPotsdam)

[twitter.com/ProPotsdam](https://twitter.com/ProPotsdam)

[@ProPotsdam](https://www.instagram.com/ProPotsdam)



## SCHULE FERTIG – UND NUN?!

Praktikum, Ausbildung und Studium – all das ist bei der ProPotsdam möglich. EINSVIER gibt einen Überblick, welche Wege bei der Berufswahl helfen und welche zum Traumberuf im Unternehmensverbund führen.

### Wie praktisch!

Ihr wollt frühzeitig einen Einblick in die Arbeitswelt erhalten? Kein Problem. Die ProPotsdam bietet Schüler\*innen der 9. und 10. Klassen im Rahmen einer Berufsorientierung Praktikumswochen im Unternehmen an.

→ [propotsdam.de/karriere/praktikum](https://propotsdam.de/karriere/praktikum)

### ProPotsdam kommt zu euch

Am Leibniz-Gymnasium veranstaltet die ProPotsdam jedes Schuljahr mit der 11. Klasse des Leistungskurses Geografie eine Projektwoche.

Zusammen mit den Azubis der ProPotsdam erarbeiten die Elflässler\*innen Aufgaben zum Thema Stadtentwicklung in Potsdam. Dabei geht es beispielsweise um Nutzungskonzepte für eine Wohneinheit oder die Gartenstadt Drewitz. Höhepunkt ist die Präsentation der Ergebnisse vor der Schulleitung und der Geschäftsführung der ProPotsdam.

An der Voltaire-Gesamtschule findet jährlich ein Projekt mit den Zehntklässler\*innen statt, das sich über drei Tage erstreckt. Die Schüler\*innen nehmen die ProPotsdam als Ausbildungsbetrieb genau unter die Lupe und prüfen, wie das Recruiting ankommt und ob die Benefits für Azubis attraktiv sind.



Perspektive gefunden: Azubis bei der ProPotsdam

### Zukunftstag bei der ProPotsdam

Am 24. April 2024 öffnen Handwerksbetriebe, Hochschulen und Unternehmen wie die ProPotsdam am „Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg“ erneut ihre Türen, um Schüler\*innen ab Klasse 7 die Vielfalt der Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten in Brandenburg aufzuzeigen und um Nachwuchs zu werben. Jugendliche können vor Ort oder digital auf berufliche Entdeckungsreise gehen und ihre Chancen ausloten.

→ [zukunftstagbrandenburg.de](https://zukunftstagbrandenburg.de)

### Ausgezeichnete Ausbildung

Im Herbst 2023 wurde die ProPotsdam von der Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK) bereits zum zweiten Mal als TOP-Ausbildungsbetrieb prämiert. Fördern und unterstützen lautet bei der ProPotsdam die Maxime, lobt die IHK: Azubis werden mit Förderkursen, bei Prüfungsvorbereitungen, mit Arbeitsschutzkleidung, durch bereitgestellte Bücher und Materialien, einem Mobilitätsticket, Weiterbildungsmöglichkeiten und spezifische Schulungen supportet, aber auch beim wichtigen Thema Wohnungssuche unterstützt.



Grafik: shutterstock / GoodStudio



## Ausbildung bei der ProPotsdam

### Ausbildungsberufe

Immobilienkaufmann\*frau

Personaldienstleistungskaufmann\*frau

Kaufmann\*frau für Büromanagement

Kaufmann\*frau für Digitalisierungsmanagement

Kaufmann\*frau für IT-System-Management

Elektroniker\*in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Anlagenmechaniker\*in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Kaufmann\*frau für Marketingkommunikation

### Dualen Studiengänge beim Unternehmensverbund

Bauingenieurwesen

Wirtschaftsinformatik

Technisches Facilitymanagement

Technische Gebäudeausrüstung

Ihr wollt mehr wissen? Mehr Informationen findet ihr unter

➔ [propotsdam.de/karriere](https://propotsdam.de/karriere)

Foto: Benjamin Maltry



Grafik: shutterstock / Inspiring.team

### Ein Blick hinter die Kulissen

Wie der Alltag als Azubi und Mitarbeiter\*in bei der ProPotsdam so aussieht, seht ihr auf Instagram bei den „ProPotsdam Azubis“ und „karriere.propotsdam“.

📷 @proazubis

📷 @karriere.propotsdam



# Etwas mit Zahlen



Petra Seide begann ihre Ausbildung bei der GEWOBA vor fünf Jahrzehnten, Sophie Kalmutzke vor zweieinhalb Jahren. Während die Ältere viele Jahre stürmischer Veränderungen miterlebt und mitgestaltet hat, ist die Jüngere noch dabei, ihren Berufswunsch wahrzumachen. Während Sophie gerade ihren ersten Abschluss vorbereitet, hat Petra Seide gelernt, dass das Lernen nie aufhört. Zwischen ihren Erfahrungen liegen Welten, ein Systemwechsel, Jahrzehnte des Wandels des Unternehmens und des Werdens der Stadt. Der EINSVIER gewährten die beiden Frauen einen Einblick in ihre Sicht auf das Unternehmen und in das Innenleben der ProPotsdam.



**E**igentlich wollte Petra Seide Stewardess werden. Aber dafür war sie zu klein. Um „etwas mit Sprachen“ machen zu können, fehlte ihr der „sozialistische Hintergrund“, erzählt sie. Eher zufällig erfuhr die damals 16-Jährige, dass beim Volkseigenen Betrieb Gebäudewirtschaft Potsdam etwas frei war. Sie bewarb sich und begann am 1. September 1973 ihre Berufsausbildung. Zum „Wirtschaftskaufmann“, wie es in ihrem mit Schreibmaschine getippten Ausbildungsvertrag steht.

Sophie Kalmutzke hat knapp fünf Jahrzehnte später ihre Ausbildung bei der ProPotsdam begonnen, im August 2021. In ihrem Vertrag steht „Immobilienkauffrau“. Sie sagt, dass sie schon immer etwas mit Wohnen machen wollte. Bereits als Kind habe sie sich gerne die TV-Sendung „mieten, kaufen, wohnen“ angesehen. Und: „Auch in der Schule fand ich Themen wie Mietrecht sehr interessant. Weil es so viele betrifft.“

### Manuelle Rechnungsbücher und Instagram

Seit zweieinhalb Jahren ist Sophie inzwischen bei der ProPotsdam: „Es gibt einen Rahmenplan, der bestimmt, was wir in welcher Abteilung lernen. Es besteht immer die Möglichkeit, ein Thema zu vertiefen oder länger in einer Abteilung zu bleiben, wenn einen etwas besonders interessiert. Wir werden ermutigt, Initiative zu zeigen, uns mit eigenen Inhalten einzubringen und Fragen zu stellen“, berichtet sie.

So einen Ausbildungsplan gab es auch schon zu ihrer Zeit, erinnert sich Petra Seide: „Aber uns hat damals niemand gefragt, was wir gerne machen würden oder was uns vielleicht liegt.“ Man wurde in eine Abteilung gesetzt und dann blieb man da. Es wirkt fast wie eine Entschuldigung, als sie hinzufügt: „Aber das war ja damals ein ganz anderes Unternehmen.“ In ihren Anfangsjahren wurde im Rechnungswesen noch manuell gearbeitet, berichtet sie: „Die Rechnungsbücher wurden ausschließlich per Hand geschrieben und

die Zahlen mit einfachen Rechenhilfen überprüft.“ Computer? Die kamen mit der Wende oder erst danach: „In der Nachbarabteilung standen zu Anfang drei, vielleicht vier Computer. Wenn wir an ihnen arbeiten wollten, mussten wir uns vorher anmelden.“

Die 25 Auszubildenden bei der ProPotsdam haben einen eigenen Instagram-Kanal, um den sich auch Sophie kümmert: „Wir stellen die Abteilungen vor und gewähren einen Blick hinter die Kulissen. Für die Homepage der ProPotsdam drehen wir Videos, in denen wir die einzelnen Berufe vorstellen.“ berichtet Sophie. Der Kontakt zwischen den Auszubildenden sei gut, man tausche sich aus, treffe sich in den Mittagspausen zum gemeinsamen Essen oder bei einem der vielen Projekte. Etwa beim Probetraining mit Nachwuchstalent Nils Fuhrmann vom Handballverein 1. VfL Potsdam. „Das hat super viel Spaß gemacht“, erzählt die junge Frau strahlend. Jeden Dienstag sind sie und die anderen Auszubildenden bei der Potsdamer Tafel, um zu helfen.

### Dabeigeblichen und verändert

Petra Seide war nie Azubi oder Azubine. Zu ihrer Zeit hieß das noch Lehrling. Zwei Jahre dauerte die Lehre, die sie mit sehr guten Ergebnissen abschloss. Danach wurde sie direkt übernommen und arbeitete in der Finanzbuchhaltung. Später absolvierte sie dann doch noch ein Studium: vier Jahre an der Fachschule für Finanzwirtschaft in Gotha. Nebenberuflich lernte sie alles, was man seinerzeit über Wirtschafts- und Finanzwissenschaften wissen konnte.

Jetzt ist sie 50 Jahre im Unternehmen. Vielleicht waren die ersten Jahre eher ruhig, aber dann veränderte die Wende so ziemlich alles. Im September 1990 wurde aus der Gebäudewirtschaft Potsdam die GEWOBA, aus dem VEB eine GmbH. Über Nacht galten neue Regeln für alles. Zwar rechnete man immer noch wie früher, galten Plus und



Foto: 1. VfL Potsdam

*Probieren kann man es ja mal: Training der Azubis der ProPotsdam mit Nils Fuhrmann vom 1. VfL Potsdam.*

Minus systemneutral, aber abgerechnet wurde anders. Es folgten der schmerzhafteste Prozess der Anpassung der Mieten, die Einführung der Betriebskostenabrechnung, hunderte Fälle von Rückübertragungen, von denen einzelne Jahrzehnte brauchten. Die ersten Sanierungen, erste Neubauten. Verkäufe von Wohnhäusern, um Liquidität und Investitionskraft zu sichern. Der Wandel vom Verwalter zum dienstleistungs- und kundenorientierten Versorger. Und schließlich die Gründung der ProPotsdam im Jahre 2006. Alle damit einhergehenden Veränderungen im Unternehmen hat Petra Seide unmittel-

**„Damals wurden die Rechnungsbücher noch per Hand geschrieben und mit einfachen Rechenhilfen überprüft.“**

— Petra Seide,  
Hauptbuchhalterin bei der  
ProPotsdam

*Die traditionelle Begrüßungsparty für die Neuen des 1. Lehrjahres wird von den älteren Auzubis ausgerichtet.*

Foto: Konstantin Börner



bar miterlebt. „Das war eine aufregende Zeit“, findet sie heute. Massenweise Entlassungen, so wie in manch anderem Unternehmen nach der Wende, habe es nicht gegeben. Einige Kolleg\*innen verabschiedeten sich trotzdem, in andere Branchen, auch in den Westen. Zurückblickend meint sie: „Ich bin froh, dass ich dageblieben bin.“

## Wie aus dem Nichts und mittendrin

Sophie Kalmutzke kennt das alles nur vom Hörensagen. Sie lernt mit der ProPotsdam ein großes, modernes und gut aufgestelltes Wohnungsunternehmen kennen. In ihrer Ausbildung macht sie sich mit allen Facetten des Firmenverbundes bekannt. Von der Betreuung der Mieter\*innen, der Bewirtschaftung der Wohngebäude, dem Neubau von bezahlbaren Wohnungen bis hin zu den Herausforderungen großer Stadtentwicklungsprojekte wie in Krampnitz. Gerade letzteres empfindet sie als etwas Besonderes: „Die ProPotsdam gestaltet die Stadt mit. Und wir Auszubildende sind mittendrin.“

Petra Seide sieht das ähnlich: „Es ist schon unglaublich, wie sich Potsdam gewandelt hat“, meint sie. „Zum Beispiel das Bornstedter Feld: Ich kenne es ja noch, als die sowjetischen Truppen hier waren. Und plötzlich steht da wie



aus dem Nichts ein komplett neues Wohngebiet.“ Es sei spannend, die Entwicklung nicht nur als Potsdamerin, sondern auch als Mitarbeiterin des Unternehmens mitzerleben. In DDR-Zeiten habe das Unternehmen nicht selbst gebaut. Der Volkseigene Betrieb konnte schon wegen des chronischen Materialmangels kaum eigene Projekte auf den Weg bringen. Allein die Instandhaltung der Wohngebäude war schwierig. Jetzt baut die ProPotsdam nicht nur Wohnungen, sondern ganze Viertel wie das an der Heinrich-Mann-Allee, Schulen, Kitas und Sporthallen. Ihr Kommentar: „Die GEWOBA und später auch die ProPotsdam haben die Veränderungen gut gemeistert.“

## Gewohnt wird immer

Sophie macht im kommenden Jahr ihren Abschluss. Danach möchte sie in ihrem Beruf arbeiten. „Ich habe hier nicht nur viel gelernt, ich bin auch sehr gerne hier.“ Später, so überlegt sie, würde sie vielleicht noch einmal studieren. Dies wäre heute auch bei der ProPotsdam möglich, die Wirtschaftsinformatik und Technisches Facility Management als Duales Studium anbietet. Sie denkt, dass ihr Beruf Zukunft hat, die Wohnungswirtschaft eine sichere Branche ist: „Gewohnt wird immer“, sagt Sophie schmunzelnd.

Petra Seide hatte gerade ihr 50. Betriebsjubiläum. An einem der letzten warmen Sommernachmittage wurde das vor der Zentrale des Unternehmensverbundes in der Pappelallee gefeiert. Mit dabei waren viele Kolleg\*innen, langjährige wie neue, darunter auch Sophie Kalmutzke. Die Geschäftsführer waren gekommen, aber auch ehemalige Vorgesetzte. „Ich weiß ja nicht, ob es so etwas wie Schicksal gibt. Als junger Mensch hätte ich mir nie vorstellen können, einen Beruf auszuüben, der etwas mit Zahlen zu tun hat. Und plötzlich merkt man, dass man doch ein Faible dafür hat“, sagt sie strahlend. Heute sei sie glücklich mit ihrem Berufsweg. Und



Foto: Benjamin Mältry

Goldenes Firmenjubiläum von Petra Seide: Die Geschäftsführung und Kolleg\*innen feiern gemeinsam mit der Jubilarin.

**„Das war damals ja noch ein ganz anderes Unternehmen.“**

— Petra Seide,  
Hauptbuchhalterin bei  
der ProPotsdam

der Traum von der Arbeit als Stewardess? „Ich war ja nicht nur zu klein. Später stellte sich auch heraus, dass ich Flugangst habe“, gesteht sie lachend.



### Neugierig geworden?

Alle Infos zu Ausbildungen und Karriere bei der ProPotsdam gibt es hier:

→ [propotsdam.de/karriere](https://propotsdam.de/karriere)



TEXT SARAH STOFFERS

# Welche Erfahrungen sammelst Du bei der ProPotsdam?

Berufliches Know-how, spannende Aufgaben und Projekte: Die EINSVIER wollte wissen, was Azubis und Student\*innen in ihrer Ausbildung bei uns lernen und was sie persönlich dabei mitnehmen.

„Bei der ProPotsdam lerne ich viele verschiedene Bereiche der Arbeitswelt kennen. Beispielsweise gibt es die Möglichkeit, IHK-Botschafter zu werden. Als Botschafter besucht man Schulen und Veranstaltungen, um sein Unternehmen zu repräsentieren und junge Leute für den Beruf und die ProPotsdam zu begeistern.“



„In der Personalabteilung stehe ich täglich in Kontakt mit unseren Mitarbeiter\*innen und Bewerber\*innen und widme mich ihren Anliegen. Am meisten Spaß macht es, bei dem Azubi-Recruiting mitzuwirken und einen umfassenden Einblick hinter die Kulissen einer Bewerbung zu erlangen. Ich persönlich habe dabei gelernt, offener und kommunikativer zu werden.“



„Die sowohl kaufmännische wie technische Ausbildung ist sehr anwendungsbasiert und ich kann das, was ich bei der ProPotsdam lerne, super in der Berufsschule anwenden und umgekehrt. Ich habe zudem in meiner Abteilung gemerkt, wie wichtig es ist, dass man in einem Team gut zusammenarbeitet. Der Zusammenhalt ist groß.“



„Während des Studiums kann ich das Unternehmen kennenlernen und zwischenmenschlich viel für das Berufsfeld mitnehmen. Bei der ProPotsdam lerne ich unter anderem, Prozesse in der Digitalisierung zu optimieren oder Geschäftsabläufe zu analysieren und umzugestalten. Zudem erhalte ich Einblicke in das Projektmanagement.“



# Weiter bilden

Studium, Aus- oder Weiterbildung, viele Wege führen in Potsdam – der Stadt der Wissenschaft – zum Traumberuf. EINSVIER gibt einen Einblick in den Bildungscampus.



**POTSDAM**

11 Hochschulen:  
3 Staatliche  
8 Private

26.000 Studierende  
3.000 Auszubildende

62.000 VIRTUELLE STUDIERENDE

Hasso-Plattner-Institut

291 STUDIENGÄNGE  
DIE TOP DREI  
SPRACHWISSENSCHAFTEN  
KULTURWISSENSCHAFTEN  
RECHTSWISSENSCHAFTEN

29 AUSZUBILDENDE  
8 DUALE STUDIERENDE

30 JAHRE AUSBILDUNG

1.000 BEWERBUNGEN  
FÜR AUSBILDUNG  
FÜR FREIE STELLEN  
AUF EIGENINITIATIVE

KAUFFRAU  
KAUFMANN

BELIEBTESTER AUSBILDUNGSBERUF

IHK IHK

270 BERUFE  
176 AUSBILDUNGS-  
BETRIEBE

VHS POTSDAM  
600 KURSE  
70.000 KURS-  
BESUCHER\*INNEK

2 2  
0 0  
2 2  
4 4

105 JAHRE

PROGRAMMBEREICHE

KULTUR	8
JUNGE VHS	7
BERUF	6
GESUNDHEIT	5
DEUTSCH/INTEGRATION	4
SCHULABSCHLÜSSE	3
GESELLSCHAFT	2
SPRACHE	1

Illustration: Kerner und hofd GmbH © Mike Panzera



# Einfach Goldwert



Eintauchen im Luftschiffhafen: Hier trainiert der Nachwuchs in der Orca-Schwimmschule.

Alle Fotos: Sebastian Gabsch

**Schwimmen, planschen und tauchen – aber sicher! Das ist den Potsdam Orcas ein besonderes Anliegen. Seit zwei Jahren betreiben die Wasserballer\*innen im OSC Potsdam e. V. eine eigene Schwimmschule für Kinder. EINSVIER-Redakteurin Anja Rütenik hat eine Trainingsstunde im Luftschiffhafen besucht.**

**S**tolz steigt Liam aus dem Wasser: Soeben ist er zehn Meter getaucht. Damit ist er dem Schwimmbzeichen wieder einen Schritt näher. Zusammen mit rund zehn weiteren Kindern legt er an diesem Nachmittag in der Schwimmhalle im Sportpark Luftschiffhafen seine Prüfung ab.

Trainiert haben die Jungen und Mädchen das letzte Schulhalbjahr mit Nadja Kuhn und Gregor Karstedt von den Potsdam Orcas. Seit zwei Jahren unterrichten die Profis Kinder im Grundschulalter, damit diese sich sicher im Wasser bewegen können.

## Sicher im Wasser

„Wir sind kein klassischer Schwimmverein. Deshalb sind unsere Kurse auch etwas anders“, so Gregor Karstedt. Ziel der Schwimmschule ist es, dass Kinder von 7 bis 10 Jahren Schwimmfähigkeiten erwerben, ausbauen und den Schwimmpass erhalten. Ein Kurs geht jeweils ein halbes Jahr, zweimal pro Woche wird trainiert.

Während Nadja Kuhn, die in Sibirien Sport studiert hat und in Potsdam nebenberuflich Trainerin ist, die Kinder beim Kraulen, Tauchen, Abschleppen und Springen beobachtet, berichtet mir

Gregor Karstedt von den Hintergründen der Schwimmschule. „Die Voraussetzungen, die die Kinder für den schulischen Schwimmunterricht mitbringen, werden immer geringer“, erzählt der hauptberufliche A-Trainer, der auch bei Wasserball-Schulprojekten Kinder anleitet. Laut einer DLRG-Studie aus dem Jahr 2017 sind bundesweit 59 Prozent der Mädchen und Jungen keine sicheren Schwimmer\*innen, wenn sie die Grundschule verlassen, heißt es auf der Website der Orcas. Dem möchte der Verein entgegenwirken. Oft würden Eltern sich zudem auf die Schulen verlas-



sen, was das Schwimmenlernen betrifft, und dann doch ihre eigenen Vorstellungen haben oder zu zaghaft sein, berichtet Trainer Gregor Karstedt. Kein leichtes Unterfangen für Lehrende.

### Lebensretter\*innen in spe

Gerade kommt Lenn aus dem Wasser. Für das Schwimmabzeichen in Gold muss er auch die Baderegeln kennen. Gregor Karstedt fragt ab. Souverän zählt der Junge auf, welche Sicherheitsvorkehrungen beim Baden gelten und wie man sich oder andere aus brenzligen Situationen im Wasser befreit. „Du wirst mal ein richtiger Lebensretter“, attestiert der Trainer. Später wird Lenn den Schwimmpass mit dem goldenen Abzeichen erhalten.

Damit auch Kinder aus ärmeren Familien das Schwimmen lernen können, nimmt der Verein keine zusätzlichen Entgelte. Wer mitmacht, wird für die Dauer des Kurses Vereinsmitglied und zahlt lediglich die Mitgliedsgebühr. Im vergangenen Jahr hat Nadja Kuhn auch kostenlos ukrainische Kinder unterrichtet, die vor dem Krieg in ihrer Heimat nach Potsdam geflohen waren.

Ganz uneigennützig ist das Engagement des OSC Potsdam nicht – aus den

*Hochmotiviert: Orca-Trainer Gregor Karstedt*



*Immer zur Seite: Orca-Trainerin Nadja Kuhn gibt ihrem Schützling Schwimm Tipps.*

**„Wir sind kein klassischer Schwimmverein. Ziel der Schwimmschule ist es, dass Kinder von 7 bis 10 Jahren Schwimmfähigkeiten erwerben, ausbauen und den Schwimmpass erhalten.“**

— Gregor Karstedt, Trainer der Orca-Schwimmschule



TEXT ANJA RÜTENIK

Reihen der Schwimmschüler\*innen ist schon so manche\*r in das U12-Team der Orcas gekommen, das ebenfalls von Gregor Karstedt trainiert wird und aktuell deutscher Pokalmeister ist – inklusive ehemaliger Schwimmschüler\*innen.

### Konzentration auf das Spiel

„Kann ich auch mit Silber zu Euch?“, fragt Jakob. Kurz zuvor hat er die Prüfung bestanden und mit Gregor Karstedt abgeklatscht. Prinzipiell sei das möglich, so der Trainer, schließlich sind die Orcas immer auf der Suche nach neuen Talenten: „Beim Wasserball hilft es, wenn man sich nicht so auf das Schwimmen konzentriert, sondern auf das Spiel.“

Die Arbeit mit den Kindern findet der 39-Jährige toll: „Das sind echt liebe Seelen“, sagt er. „Sie arbeiten hart für ihren Erfolg.“ Die Rückmeldungen der Eltern und das große Interesse an den Kursen geben dem Trainer-Team recht. Gewürdigt wird das Engagement des Vereins übrigens auch von der ProPotsdam: In der aktuellen Saison fördert das Unternehmen nicht nur die Wasserball-Abteilung der Orcas, sondern auch die Schwimmschule.

→ [potsdam-orcas.de/orca-schwimmschule](https://potsdam-orcas.de/orca-schwimmschule)

✉ [kids@potsdam-orcas.de](mailto:kids@potsdam-orcas.de)



## BORNSTEDTER FELD



Foto: Benjamin Maltry

## Montelino jetzt auch mit Jugendtreff

Im Potsdamer Norden gibt es seit einiger Zeit einen neuen Jugendtreff, zu finden in der Georg-Hermann-Allee 134. Von dienstags bis samstags kann man dort Leute kennenlernen, Projekte starten, Neues ausprobieren, chillen oder auch Rat suchen, wenn etwas auf der Seele brennt. Freitags ab 17 Uhr wird gemeinsam gekocht, samstags ab 16 Uhr gebaut und gebastelt. Gesucht werden nach wie vor Jugendliche, die den Treff mitgestalten wollen.

→ [zeltpunkt-montelino.de](https://zeltpunkt-montelino.de)

→ [instagram.com/montelinojugendtreff](https://www.instagram.com/montelinojugendtreff)



Foto: Ulve Granzow

## Nachts in der Biosphäre

In der Biosphäre Potsdam kann man immer etwas erleben. Da „der Dschungel“ nie schläft, gibt es auch in der Dunkelheit einiges zu entdecken. Am 19. Januar 2024 öffnet die Potsdamer Tropenwelt ihre Türen wieder länger und lädt zur nächtlichen Erkundungstour ein, mit oder ohne Taschenlampe. Große und kleine Besucher\*innen haben die Möglichkeit, die Gewohnheiten der nachtaktiven Bewohner\*innen der Biosphäre zu erforschen.

→ [biosphaere-potsdam.de](https://biosphaere-potsdam.de)



## INNENSTADT



Foto: Sebastian Rost

## Phänomen erkunden

Das Extavium wurde Anfang 2023 umfangreich umgebaut. Mittlerweile bietet das Science Center mehr als 80 Experimente. Sie laden dazu ein, spannende Phänomene aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu erforschen und zu entdecken, zum Beispiel mit Hilfe einer „Wärmebild-Selfiewand“. Im Wissenschaftsjahr 2023 „Unser Universum“ beschäftigt sich das Extavium-Team außerdem mit den unendlichen Weiten des Weltraums. Von Oktober bis Dezember geht es in der Dauerausstellung um den Mars-Rover, der ohne menschlichen Einsatz Hügeln, Löchern und großen Steinen ausweicht. Im Extavium ist für alle Altersklassen etwas dabei, die ganz Kleinen bis 3 Jahre haben freien Eintritt.

→ [extavium.de](https://extavium.de)



## DREWITZ

## Kreativ mit Karla

Alle zwei Wochen gibt es in der Gartenstadt Drewitz eine neue Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen. In jeder geraden Kalenderwoche bietet Karla Schulze mittwochs von 16 bis 18 Uhr im Kiezraum, Konrad-Wolf-Allee 43/45, ihren Workshop „Kreativ im Kiez mit Karla“ an. Sie bringt den Teilnehmenden bei, wie sie ganz leicht eigene Grußkarten für alle Anlässe gestalten oder auch Boxen und kleine Geschenke erstellen können. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eine Voranmeldung bei Karla Schulze erwünscht.

→ [frausonne-kreativ@gmx.de](mailto:frausonne-kreativ@gmx.de)



**DREWITZ & SCHLAATZ**

Foto: Christian Schneider



### Streetdance für alle

Musik hören ist cool, dazu tanzen noch mehr. Beim von der ProPotsdam geförderten Verein Cross Level lernen Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, wie man sich zu welchem Beat am besten bewegt. Regelmäßig finden zudem Wettbewerbe und Ausflüge statt. Trainiert wird unter anderem im Bürgerhaus am Schlaatz und in der Sporthalle der Grundschule am Priesterweg. Die Trainingszeiten können auf der Website eingesehen werden.

→ [lunatics-potsdam.de](http://lunatics-potsdam.de)

**POTSDAM-WEST**

Foto: Universitätsportverein Potsdam



### Nur für Mädels

Ran an die Geräte, Mädels! Dazu ruft die Turnabteilung des Universitätsportverein Potsdam auf. Immer dienstags und donnerstags trainiert von 18.30 bis 21 Uhr eine rein weibliche Sportgruppe. Geübt und perfektioniert werden athletische Basisfähigkeiten und Beweglichkeit – immer im Blick dabei: das Siegertreppchen bei Wettkämpfen im Bereich der Leistungsklassen. Wer Interesse am Geräteturnen hat, ist herzlich eingeladen.

→ [usv-potsdam-turnen.de](http://usv-potsdam-turnen.de)

**GANZ POTSDAM / STADTWEIT**



Grafik: Medienwerkstatt Potsdam

### Kein Plan? Kein Problem!

Nach der Schule, am Wochenende und in den Ferien kann einem manchmal schnell langweilig werden. Dann will man gerne etwas unternehmen – aber was? Das Kinder- und Jugendportal „Hast’n Plan“ der Landeshauptstadt Potsdam weiß Rat. Gib auf der Startseite einfach dein Alter ein und schon kommen viele Vorschläge, die zu dir passen. Du kannst im Kalender nach tollen Veranstaltungen stöbern. Wenn du mal Kummer hast, hilft dir eine Liste mit möglichen Anlaufstellen. Die Jugendredaktion steuert viele spannende Berichte bei. So hat sie „5 Facts zum ... Circus Montelino“ im Volkspark Potsdam aufgeschrieben und war beim Probefechten des OSC Potsdam dabei. Ein interaktiver Stadtplan zeigt dir, wo du welches der vielen Angebote findest. Schau mal auf der Website vorbei!

→ [hastnplan.de](http://hastnplan.de)

Wo ist's?  
 INTERAKTIVER STADTPLAN

Was ist los?  
 VERANSTALTUNGSKALENDER

Was geht?  
 BEITRÄGE & NEUIGKEITEN

Wer hilft?  
 BERATUNG & HILFE

# „Durch den Fußball bin ich kontaktfreudiger geworden“

„Letzter Mann“: Als Torwart ist Tom Köster gerne Retter in der Not für seine Mannschaft.

**Beim Fußball fand Tom Köster Freude am Kontakt mit Menschen.  
Das bringt er bei der ProPotsdam ein.**

**M**anchmal geht es im Leben sehr schnell: Binnen weniger Stunden sicherte sich Tom Köster im Frühjahr 2020 erst einen Platz als Torhüter im U19-Team des Fußballclubs SV Babelsberg 03, danach absolvierte er sein Bewerbungsgespräch für eine Ausbildung bei der ProPotsdam. Nur wenig später zog der gebürtige Leipziger nach Potsdam.

Zu seinem Traumberuf als Immobilienkaufmann fand Köster auf eher ungewöhnlichem Weg. Mit seinen Eltern und seiner Schwester zog er sehr häufig innerhalb von Leipzig um. „So bin ich in Kontakt mit den Menschen gekommen, die Wohnungsbesichtigungen durchführten und Schlüsselübergaben betreuten“, erzählt er. „Mich hat das inspiriert, ich fand das voll cool.“

Die Ausbildung bei der ProPotsdam bestärkte ihn in seinem Gefühl. „Die Inhalte sind vielfältig und sehr gut strukturiert. So ein großes Unternehmen hat viele verschiedene Bereiche. Wir haben sie alle kennen-

**„Wenn ich einen richtig guten Ball halte, dann ist das schon ein unglaubliches Gefühl.“**

— Tom Köster, Kaufmännischer Kundenbetreuer bei der ProPotsdam und Torwart beim Berliner SC

gelernt, nicht nur die Vermietung und das Bestandsmanagement, sondern auch die Abteilungen, die sich mit Neubau oder Sanierungen von Gebäuden, mit Controlling, Buchführung oder Unternehmenskommunikation beschäftigen“, schwärmt Köster. „Ich bin in meinem Berufsbild nicht auf eine bestimmte Tätigkeit festgelegt, mir stehen viele Wege offen.“

## Teamgeist ist Trumpf

In seiner Freizeit hat der Azubi beharrlich an seiner Karriere als Amateursportler gebastelt. „Meine Eltern haben mir immer erzählt, dass ich mit dem Ball gespielt habe, sobald ich laufen konnte“, erinnert er sich. In Vereinen spielt er seit seinem sechsten Lebensjahr. Mit 13 wechselte Tom Köster in den Jugendfußball, zuletzt bei RB Leipzig.

Nach Stationen als Innenverteidiger und Stürmer entschied er sich für einen Platz zwischen den Pfosten. „Ein Torhüter hat viel Verantwortung, er ist der Retter in der Not“,





Foto: Benjamin Maltry

erklärt der Keeper. „Wenn ich einen richtigen guten Ball halte, dann ist das schon ein unglaubliches Gefühl. Als ‚letzter Mann‘ habe ich auch einen guten Überblick über das gesamte Spielfeld. Mir macht es Spaß, mein Team zu dirigieren.“

Der Fußball half ihm dabei, im Alltag souveräner und selbstbewusster zu werden. „In einer Mannschaft fällt es leicht, Freundschaften zu knüpfen, weil man sich oft zum gemeinsamen Hobby trifft“, bekundet Tom Köster. „Ich bin mit der Zeit viel kommunikativer geworden und kann mich schnell und flexibel auf neue Menschen einstellen.“

Diese Erfahrung trug ihn gut durch seine Ausbildung. „Wie beim Fußball hat auch bei der ProPotsdam jeder seine eigene Position. Aber wir haben gemeinsame Ziele. Man unterstützt sich gegenseitig, Herausforderungen werden im Team bewältigt.“

## Neue Herausforderungen

Im Beruf wie im Fußball hat Tom Köster im letzten Sommer neue Karrierestufen erreicht. Nach bestandener Prüfung wurde der 21-Jährige in das Team der ProPotsdam übernommen. Als Kaufmännischer Kun-

**„Wie beim Fußball hat auch bei der ProPotsdam jeder seine eigene Position. Aber wir haben gemeinsame Ziele.“**

— Tom Köster, Kaufmännischer Kundenbetreuer bei der ProPotsdam und Torwart beim Berliner SC



TEXT TORSTEN BLESS

denbetreuer hat er nun die Verantwortung für Bestände im Bornstedter Feld und für ein Hochhaus auf dem Kiewitt. Er ist Ansprechpartner bei Kündigungen und Neuvergaben, kümmert sich um Vor- und Endabnahmen von Wohnungen. „Dabei komme ich immer wieder mit neuen Menschen in Kontakt, die Arbeit mit den Mietern macht mir Spaß.“

Auch sportlich läuft es rund. Zum 1. Juli 2023 wechselte der Keeper zum Berliner SC. Hier erhält er seinen ersehnten Stammplatz zwischen den Pfosten. Drei- bis viermal in der Woche fährt Köster nach der Arbeit zum Training. „Ich kann mir gar nicht vorstellen, ohne Fußball zu leben“, bekundet Köster. In dieser Saison will er mit der Mannschaft in die Oberliga aufzusteigen. „Aber zu den Profis werde ich es nicht mehr schaffen, dazu ist die Konkurrenz zu groß.“

Seine Prioritäten hat er geklärt. „Für mich kommt erst der Beruf und dann der Fußball. So wird es immer sein. Und der macht mir richtig Freude.“

# Einmal Dirigent sein

Noch besser als die erste Reihe: Bei den Proben des Collegium musicum Potsdam können Schüler\*innen klassische Musik hautnah erleben.

Foto: Kathleen Friedrich

„Das war richtig episch.“ So begeistert kommentierte eine Elftklässlerin eine Probe des Sinfonieorchesters Collegium musicum Potsdam, die sie im September mit 30 Mitschüler\*innen in Babelsberg besucht hatte.



Foto: Kathleen Friedrich

## Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam

- gegründet 1945 vom Komponisten und Dirigenten Prof. Hans Chemin-Petit
- mit mehr als 75 Laien- und Profimusiker\*innen das mitgliederstärkste Orchester in Potsdam und eines der größten in Brandenburg
- Künstlerischer Leiter ist seit 1998 Knut Andreas
- Zu „Klassik am Weberplatz“ kamen in den letzten Jahren 1.500 bis 2.000 Besucher\*innen

➔ [cm-potsdam.de](http://cm-potsdam.de)

Liehaber\*innen kennen das von der ProPotsdam geförderte Ensemble und seinen Leiter Knut Andreas von Konzerten im Nikolausaal oder dem stimmungsvollen Open-Air-Festival „Klassik am Weberplatz“. Das Orchester hat es sich auf die Fahnen geschrieben, die Menschen der Stadt für die klassische Musik zu begeistern.

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich das Collegium musicum Potsdam für den Nachwuchs, sagt Knut Andreas. Immer wieder dienstags begrüßen die Musiker\*innen Gruppen von Schüler\*innen bei ihren Proben im Bethlehemsaal. „Die Kinder und Jugendlichen werden eingeladen, im Orchester Platz zu nehmen“, erzählt der künstlerische Leiter. „Sie suchen sich ein Instrument aus, das sie besonders fasziniert, und erleben den Klang hautnah mit.“

Keine Schulprobe gleicht der anderen. „Jede Gruppe bringt andere Fragen, andere Wünsche mit“, hat Knut Andreas beobachtet. „Doch immer sind die Schüler sehr konzentriert dabei.“ So auch die Elftklässler\*innen vom Humboldt-Gymnasium. Umrahmt von den Klängen berühmter Filmmusiken aus „Der mit dem Wolf tanzt“ oder „Robin Hood“ tauten sie im Laufe der Stunde schnell auf. Viele lächelten fasziniert, die eine oder der andere wippte mit dem Kopf oder den Füßen mit. Ein Schüler traute sich gar, für einige Momente den Platz am Pult einzunehmen.

„Völlig beeindruckt“ zeigte sich im Anschluss Mattis Kniep. „Das Zusammenspiel hört sich sehr harmonisch an“, fand der 17-Jährige. „Ich bin echt baff, dass der Dirigent ein Ohr dafür hat, die verschiedenen Instrumente herauszuhören.“ Auch Knut Andreas genießt die nicht alltägliche Atmosphäre. „Das Zusammenspiel mit den Kindern und Jugendlichen finde ich erfrischend und sehr bereichernd.“ Das Sinfonieorchester freut sich schon auf den nächsten Besuch.



## Chronist des Stadtwandels



Foto: Werner Taag

Junge Frauen auf der Langen Brücke, drei beste Freunde auf Streifzug durch die Stadt, Teilnehmer\*innen der Weltjugendfestspiele 1973 auf dem Weg zur Freundschaftsinsel: Momenten wie diesen widmete Werner Taag sein fotografisches Schaffen. Der langjährige Mitarbeiter der Potsdamer Verkehrsbetriebe dokumentierte entlang der Tram- und Buslinien den Wandel der Stadt. Dabei hielt er auch die Entstehung von Stadtteilen wie dem Schlaatz und Am Stern fest. Das Potsdam Museum zeigt Aufnahmen aus den Jahren 1949 bis 1989 noch bis zum 28. Januar 2024.

➔ [potsdam-museum.de/ausstellung/potsdamer-linien](https://potsdam-museum.de/ausstellung/potsdamer-linien)



Foto: Werner Taag



Foto: Carsten Böttlinger

## Zaubermusical

Der Dezember wird magisch: Das Kindermusiktheater „Buntspecht“ bringt „Zauberlehrling gesucht“ in den Treffpunkt Freizeit. Erzählt wird von einem alten Zauberer, der die Menschen vor großem Unheil beschützt und einen Nachfolger sucht. Die Kandidat\*innen müssen sich schwierigen Prüfungen stellen. Nicht der Stärkste oder Schnellste, sondern Hans mit dem Herz am rechten Fleck erobert den Zauberer. Das Projekt mit Akteur\*innen von 3 bis 18 Jahren gewann den 1. Preis in der Kategorie „Kunst und Kultur“ bei „Gemeinsam FÜR Potsdam“ 2022. Nach seiner Uraufführung ist das Musical noch an elf Vorstellungen zu sehen.

➔ [kmt-buntspecht.de](https://kmt-buntspecht.de)



Foto: Lisa Ose

## Bühne für die Jazzjugend

Die „Jazzoffensive“ zählt zu den jährlichen Höhepunkten im Programm der fabrik Potsdam. Die 2023er Ausgabe des Festivals wartet mit einer Besonderheit auf. Gemeinsam mit dem Landesmusikrat Brandenburg lädt das Team zum Wettbewerb „Jugend jazzt“ ein. Junge Bands aus Brandenburg haben am Vormittag des 2. Dezember die Chance, ihr Können vor Jury und Publikum unter Beweis zu stellen. Die Gewinnerband erhält zur Belohnung einen eigenen Auftritt am Abend.

➔ [fabrikpotsdam.de/event/1037](https://fabrikpotsdam.de/event/1037)

➔ [landesmusikrat-brandenburg.de](https://landesmusikrat-brandenburg.de)



Foto: Valerika Grafke

## Abenteuerliche Reise

Diese Geschichte hat schon viele verzaubert: Der Tiger und der Bär leben glücklich in ihrem Häuschen. Eines Tages fischt der Bär eine verführerisch nach Bananen duftende Kiste mit der Aufschrift „Panama“ aus dem Wasser. Die Freunde begeben sich auf eine abenteuerliche Reise zum Land ihrer Sehnsucht ... Das Theater Poetenpack hat Janoschs legendäres Kinderbuch „Oh, wie schön ist Panama“ mit viel Musik versehen. Im Dezember ist der Spaß für die ganze Familie viermal erlebbar.

➔ [theater-poetenpack.de](https://theater-poetenpack.de)

# Überall ist gute Bildung möglich



Setzt sich für bessere Bildungschance am Schlaatz ein: Angela Fleischer in der Pädagogischen Werkstatt.

Foto: Stefan Gloede

## Ein Quadratkilometer Bildung

Anfänge von 1 Km<sup>2</sup> Bildung 2007

einer der ersten Programmorte war die damalige Rütli-Schule in Berlin-Neukölln

aktuell gibt es 13 Programmorte in sechs Bundesländern

Projektstart am Schlaatz war Ende 2022

Pädagogische Werkstatt am Schlaatz befindet sich im Schilfhof 20

Träger in Brandenburg ist die RAA Brandenburg – Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie

Schlüsselschule des Projekts ist die Weidenhof-Grundschule

➔ [www.km2-bildung.de](http://www.km2-bildung.de)

Ein langfristig angelegtes Programm möchte den Ausbau eines Bildungsnetzwerks zwischen Akteur\*innen und Institutionen am Schlaatz unterstützen. Denn: Gute Bildung ist überall möglich, so das Motto des Programms „Ein Quadratkilometer Bildung“.

Das bereits in sechs Bundesländern erfolgreich umgesetzte Programm setzt sich für chancengerechte Bildung in Stadtteilen ein, in denen Kinder und Jugendliche leben, die häufiger von Armut betroffen sind. Ende vergangenen Jahres startete das Programm am Schlaatz. Zu den Initiatoren und Unterstützer\*innen gehört auch die ProPotsdam.

Ziel ist es, alle Akteur\*innen und Institutionen, die zum Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen vor Ort beitragen können, zu vernetzen. Gemeinsam sollen sie eine lokale Verantwortungsgemeinschaft bilden. Begleitet und unterstützt wird dies durch die dafür eröffnete

Pädagogische Werkstatt Am Schlaatz. Sie wird von Angela Fleischer von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg (RAA), geleitet, dem Träger des Programms. „Die Idee ist, nichts vorzugeben, sondern gemeinsam genau zu schauen, was wirklich gebraucht wird“, sagt Angela Fleischer. Das Bildungsnetzwerk wird immer um eine Schlüssel-schule herum entwickelt – am Schlaatz ist es die Weidenhof-Grundschule. „Die Schule steht vor vielen Herausforderungen. Dabei wollen wir sie unterstützen“, sagt Angela Fleischer. Das gesamte Programm ist am Schlaatz auf zehn Jahre angelegt.



## Nachwuchs für die Mutigen



Grafik: Studio Qrld, Potsdam

Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, sie begleitet, ermutigt, betreut, fordert und fördert, gehört für den AWO Bezirksverband Potsdam e.V. zu den Mutigen. Seit 2008 bildet die Potsdamer Arbeiterwohlfahrt in der eigenen Fachschule für Sozialwesen diesen mutigen Nachwuchs für den Nachwuchs aus. Die Schule befindet sich auf dem AWO Campus „Am Stern“. Ausgebildet werden Erzieher\*innen in Voll- und Teilzeit. Heilerziehungspfleger\*innen können einen Brückenkurs absolvieren, um in Kitas arbeiten zu können. Quereinsteiger\*innen wird dies ebenso durch die Umschulungsmaßnahme „Profis für die Praxis“ ermöglicht.

➔ [awo-potsdam.de/de/standort/fachschule](http://awo-potsdam.de/de/standort/fachschule)

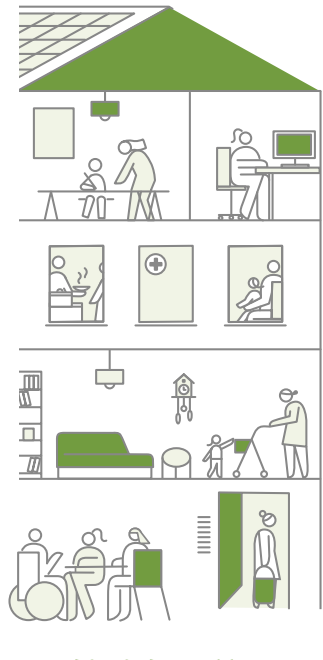


Foto: Stefan Gloede

## Lesen und Schreiben leicht gemacht

Mehr als sechs Millionen Erwachsene in Deutschland können nicht oder kaum lesen und schreiben. Zahlreiche Initiativen und Projekte wollen ihnen helfen. Der zentrale Ansprechpartner in Potsdam ist das Grundbildungszentrum der Volkshochschule. Dieses bietet Beratung, Information und Vernetzung zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen an. Ziel ist es unter anderem, dass sich die beruflichen Kompetenzen der Betroffenen durch den Ausgleich von Grundbildungsdefiziten verbessern. Die Vermittlung von Lese- und Schreibkompetenzen soll auch lebenslanges Lernen ermöglichen. Zum umfangreichen Angebot gehören zudem kostenfreie Lerncafés in Potsdam und Schulungen für Multiplikator\*innen in Einfacher Sprache. Das Grundbildungszentrum wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Brandenburg gefördert.

➔ [vhs.potsdam.de/programm/grundbildung](http://vhs.potsdam.de/programm/grundbildung)



Grafik: Studio Qrld, Potsdam

## Individuelles Lernen

In den Nachbarschaftshäuser der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH kann man unter anderem gemeinsam singen, tanzen, Sport treiben, mit Nachbarn ins Gespräch kommen und auch zusammen lernen – ganz gleich, wie alt man ist. Zum Beispiel in den Lerncafés der Volkshochschule. Hier werden Lesen, Schreiben, Rechnen, aber auch Englisch sowie der Umgang mit dem Computer geübt. Im Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz ist das Lerncafé immer mittwochs von 16:00 bis 19:00 Uhr sowie donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr, im oskar. in Drewitz jeden Freitag von 8:30 bis 11:00 Uhr geöffnet. Das kostenfreie Angebot richtet sich an deutschsprachige Erwachsene. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

➔ [milanhorst-potsdam.de](http://milanhorst-potsdam.de)

➔ [oskar-drewitz.de](http://oskar-drewitz.de)

# Mit Freude die Welt verstehen



Visualisierung: Velmo Architekten

Fast eine Millionen Entlehnungen verzeichnete die Stadt- und Landesbibliothek (SLB) im Jahr 2022. Knapp ein Drittel davon waren Medien aus der Kinderwelt, neben Büchern ebenso Filme, Hörbücher und Spiele. Auch EINSVIER-Redakteurin Carolin Brüstel und ihre Familie gehören zu den Stammgästen im Bildungsforum. Zusammen mit Bibliotheksdirektorin Marion Mattekatz freut sie sich auf die geplante Erweiterung der Kinderbibliothek.

*Ende 2027 könnte der Erweiterungsbau neben dem Bildungsforum fertiggestellt sein.*

**P**ssst, Mama, ermahnte mich mein Sohn. Er zeigte dabei auf eine rot leuchtende Ampel und gab mir zu verstehen, dass ich hier nicht – so wie zu Hause oder im Supermarkt – laut nach ihm rufen darf. Mit „hier“ ist die Kinderwelt in der Stadt- und Landesbibliothek am Platz der Einheit gemeint. Es war ein Samstagnachmittag und eigentlich wollten wir nur ein paar Bücher wieder abgeben. Doch während ich den Rückgabe-Automaten mit dem ersten Teil der Buchreihe „Astrosaurier“ fütterte, machte sich mein Kleiner auf die Suche nach Teil 2, „Das Höllenmonster aus dem Ei“. Beim Betreten der Kinderwelt merkte ich, dass viele Familie „auch nur schnell etwas zurückgeben wollten“. In den engen Regalreihen schauten viele kleine und große Bücherwürmer nach neuen Abenteuern, lustigen Gute-Nacht-Geschichten oder

kindgerechten Wissensdurstlöschern. Die erwähnte Ampel belehrt Besucher\*innen, sich still zu verhalten, was schwerfällt, wenn es so voll ist wie an besagtem Samstag.

„Von Anfang an gehörte die Kinderwelt zu den am stärksten frequentierten Bereichen der Bibliothek. Sowohl bei Klein- als auch Schulkindern sowie bei deren Eltern ist der Bereich beliebt“, kann auch Marion Mattekatz, die Direktorin der Stadt- und Landesbibliothek, bestätigen. „Und der Trend setzt sich weiter fort. Potsdam wächst und das spiegelt sich auch in den Besucherzahlen der Bibliothek wider.“

Im Jahr 2013 wurde die Bibliothek im Bildungsforum umgebaut. Aufgrund örtlicher Gegebenheiten und der Kubatur des Gebäudes konnte die Kinderbibliothek nur auf einer Fläche von 270 Quadratmetern errichtet werden. „Auf-

grund der starken Frequentierung hat sich der Raum in der täglichen Praxis als deutlich zu klein erwiesen“, bemerkt Marion Mattekatz: „Häufig gibt es zu wenig Platz für die unterschiedlichen Zielgruppen und ihre Bedürfnisse.“ Kleine Leseratten, die mit ihren Eltern kommen, möchten sich gerne bewegen und spielen. Schulkinder dagegen brauchen auch mal etwas Ruhe zum Lernen und Lesen.

## Mehr Raum für die Kinderwelt

Mit der Wiederherstellung der Potsdamer Mitte und der Errichtung des sogenannten Block IV – direkt angrenzend an das Bildungsforum – erhält die Kinderwelt nun die ersehnte Erweiterung. Westlich des Bildungsforums baut die ProPotsdam an der Friedrich-Ebert-Straße ein Ensemble aus vier Häusern, in denen 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen



sowie erweiterte Räumlichkeiten für die Volkshochschule Potsdam und die Kinderbibliothek entstehen. „Gerade uns als kommunalem Unternehmen ist es wichtig, dass hier ein Ort für die Potsdamer\*innen entsteht, an dem unabhängig vom Geldbeutel im Herzen der Stadt gewohnt wird, an dem Bildung und Lernen stattfinden und an dem es Räume für Interaktion gibt“, sagt ProPotsdam-Geschäftsführer Bert Nicke. Der Baubeginn ist für den Herbst 2025 geplant. „Die Fertigstellung wäre Ende 2027 möglich. Insgesamt werden wir als ProPotsdam hier etwa 22,5 Millionen Euro investieren.“

Im Anbau ist ein Bereich für Schulkinde-der geplant. „Neben den Bücherregalen und anderen Medien wird es Lern- und Aufenthaltsbereiche geben“, freut sich Marion Mattek: „Die Kinder kommen nicht nur zum Ausleihen von Medien, sondern halten sich auch gerne in unseren Räumen auf. Deshalb ist es wichtig, zum einen eine gute Atmosphäre zu schaffen, die zum Lernen anregt und dabei hilft, konzentriert zu arbeiten.“ Zum anderen bestehe auch immer der Bedarf nach gemütlichen Aufenthaltsbereichen, in denen Gruppen sich treffen oder auch Einzelne schmökern können.

### Freude am Lesen wecken

Über der Bibliothek ist ein Veranstaltungsraum für Autorenlesungen, medienpädagogische Events oder Führungen für Grundschulklassen geplant. Dieser werde

*Marion Mattek leitet die Stadt- und Landesbibliothek.*



Foto: Stefan Gloede

*Kinder kommen nicht nur zum Ausleihen von Medien in die Kinderwelt, sie halten sich auch gerne hier auf.*

**„Von Anfang an gehörte die Kinderwelt zu den am stärksten frequentierten Bereichen der Bibliothek.“**

— *Marion Mattek,  
Direktorin Stadt- und  
Landesbibliothek  
Potsdam*

flexibel gestaltet, ergänzt die Direktorin, damit er passend zum Format eingerichtet werden kann. „Das Team der SLB freut sich auf die geplante Erweiterung, denn sie unterstützt unsere wichtige Arbeit mit dieser Zielgruppe vor allem in Bezug auf Leseförderung und Entwicklung von Medienkompetenz. Wir verstehen uns als außerschulischer Lernort und möchten die Freude am Lesen wecken. Denn dies bleibt auch im digitalen Zeitalter eine unverzichtbare Basis, um die Welt zu verstehen.“

Mehr Platz zum Schmökern und mehr Lesegenuss. Auch mein Sohn und ich sind begeistert von den Plänen für die Erweiterung: „Dann passen da vielleicht auch alle Teile der Astrosaurier-Reihe rein“, bemerkte der Kleine, als er mir Band 2 zur Ausleihe entgegenstreckt: „Davon gibt es immerhin 23.“



Foto: Stefan Gloede



TEXT CAROLIN BRÜSTEL

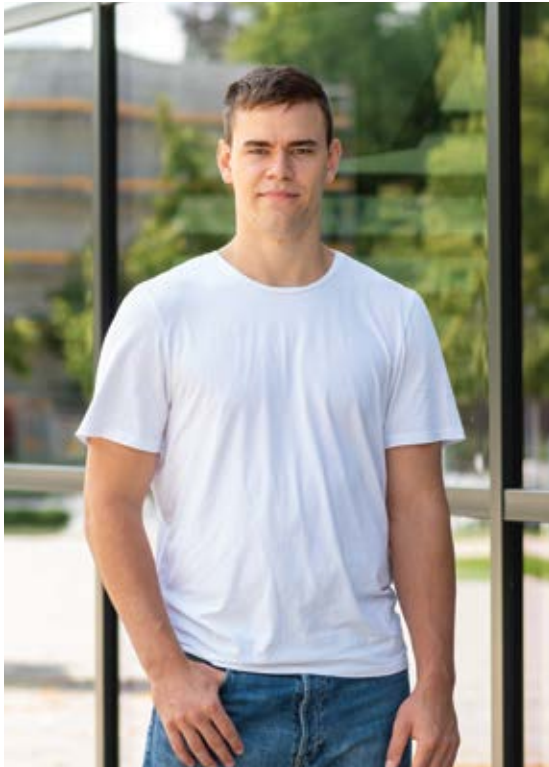


Foto: Stefan Gloede

## TALENT AM BALL

Ein „Riesen-Juwel“ im deutschen Handball nannte ihn Trainerlegende Bob Hanning in einem Interview. Der 20 Jahre alte Max Christoph Beneke gilt als eines der ganz großen Nachwuchstalente. Geboren in Greifswald und aufgewachsen in Loitz, spielte er bereits als kleiner Steppke Handball – wie sein älterer Bruder. Im Alter von elf entdeckte ihn schließlich ein Talentscout, nur ein Jahr später wechselte er zum VfL Potsdam und in das Internat der Sportschule am Luftschiffhafen. 2019 holten ihn die Füchse nach Berlin in ihre Jugendmannschaft. Seither bestreitet er auch Einsätze für die Nationalmannschaft. Zur Saison 2022/23 kehrte er zurück zum VfL Potsdam. Ab und an steht er auch noch mit den Füchsen auf der Platte. Seinen bislang größten Erfolg erlebte der 1,98 Meter große Handballer diesen Sommer: Mit dem U21-Nationalteam holte er den Weltmeistertitel. Seit vergangenem Herbst studiert der junge Profisportler außerdem Geschichte und Sport auf Lehramt in Potsdam. Der EINSVIER verriet er seine Lieblingsorte in der Landeshauptstadt.

## EIN PARADIES FÜR WASSERRATTEN

Potsdam ist komplett von Wasser umgeben. Im Sommer gibt es eigentlich nichts Schöneres, als sich in der Havel eine Erfrischung zu holen. Aber auch ein Spaziergang oder ein Ausflug zum Wasser lohnen sich immer. Ich bade gerne am Luftschiffhafen.

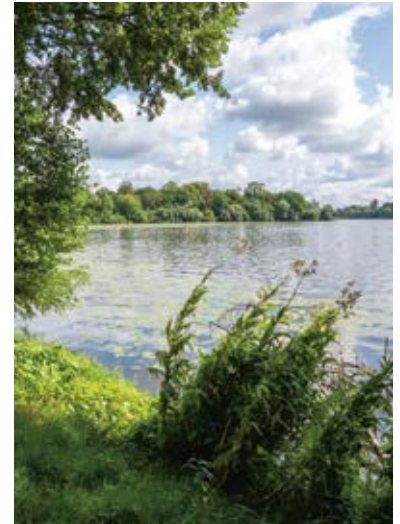


Foto: Stefan Gloede

**Havelufer** u. a. am **Luftschiffhafen** · 14471 Potsdam  
oder im **Park Babelsberg** · 14482 Potsdam

## WO GESCHICHTE LEBENDIG WIRD

Ich mag den Park Sanssouci, besonders das Neue Palais direkt gegenüber der Uni Potsdam. Durch mein Lehramtsstudium in Geschichte und Sport ist das ein Ort, den ich sehr oft besuche. Die Stadt Potsdam ist durch ihre historische Vergangenheit geprägt, was besonders an solchen Plätzen hautnah zu erleben ist.



Foto: Stefan Gloede

**Neues Palais** · Am Neuen Palais  
14469 Potsdam

## ABTAUCHEN IN ANDERE WELTEN

Ich gehe sehr gern ins Kino und versuche mir immer dafür Zeit zu nehmen, wenn Filme nach meinem Geschmack zu sehen sind. Dabei kann ich gut abschalten und mich entspannen. Das moderne UCI ist wegen seiner Lage ideal. Ich mag actiongeladene Streifen und Filme nach wahren Begebenheiten mit einem geschichtlichen Hintergrund.



Foto: Ellis Williams Architects

**UCI Luxe Potsdam** · Bahnhofspassagen Potsdam · Babelsberger Straße 10  
14473 Potsdam



## HEIMSTATT DER SPORTLERSEELEN

Über die letzten Jahre hat sich das Areal am Luftschiffhafen enorm weiterentwickelt. Vieles wurde modernisiert oder wird bald erneuert und erweitert. Für Sportler ist der Standort ideal, alles, was man für ein gutes Training braucht, ist direkt vor Ort. Vor allem die schöne Lage am Wasser gefällt mir sehr gut.



Foto: Benjamin Maltry

**Luftschiffhafen Potsdam** · Olympischer Weg 2  
14471 Potsdam

## VIelfältiges STUDENTENLEBEN

Mein Bruder studiert am Campus in Griebnitzsee. In den letzten Jahren war ich daher sehr oft auf dem Unigelände. Den Campus finde ich sehr gelungen, die Infrastruktur ist top und alles ist super organisiert. Wir haben gemeinsam schon viele Veranstaltungen dort besucht. Zum Beispiel Sportevents oder verschiedene Quizabende.



Foto: Stefan Gloede

**Campus Griebnitzsee** · August-Bebel-Straße 89  
14482 Potsdam

## KLEINE GASSEN MIT VIEL CHARME

In den Nebenstraßen der Brandenburger Straße, abseits vom Trubel, finden sich viele kleine gute Restaurants und Läden. Meine Familie und ich gehen am Wochenende gerne dort essen. Dank der großen Vielfalt und der leckeren Gerichte aus den verschiedensten Kulturen findet man eigentlich immer das Passende.



Foto: Stefan Gloede

**Potsdamer Innenstadt** · Nebengassen der Brandenburger Straße  
14467 Potsdam



SAGEN SIE MAL, HERR SCHRÖDER

## NOTWENDIGER NACHWUCHS

**Bernd Schröder, Trainer-Ikone des 1. FCC Turbine Potsdam, über das Finden und Fördern von Auszubildenden.**

Schule fertig, kein Plan, Orientierungslosigkeit, wenig „Bock“ auf Ausbildung – ein fatales Szenario. Um die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft zu erhalten, braucht man in allen Bereichen fähigen Nachwuchs. So wie im Mannschaftssport. Auch hier benötigen wir für die unterschiedlichsten Positionen und Aufgaben das richtige Personal. Für die Wirtschaft ist es notwendig, aus der gesamten Bandbreite des Ausbildungsmarktes zu schöpfen, dazu braucht man auch die, die weniger „Bock haben“. Hier muss es gelingen, die Ausbildungswilligkeit zu fördern. Dafür gibt es ausreichend Informations- und Unterstützungsangebote, besonders von Arbeitsagenturen und Jobcentern. Die Chancen waren und sind für einen geeigneten Ausbildungsplatz besser denn je. Letztlich aber gilt, nur wenn man weiß, was man sucht, kann man es finden. Aber dazu braucht es die Aktivitäten von authentischen Führungskräften und die Vorbildwirkung in den Familien. Schließlich geht es auch für die Auszubildenden um die eindeutige Beantwortung der Frage, wofür sich die Wunschausbildung lohnt.

## SPANNENDER LESEGENUSS

Für die EINSVIER haben Leia Klabudde und Ronald Gohr von der Stadt- und Landesbibliothek ihre aktuellen Lesefavoriten preisgegeben. Alle Bücher können in der Potsdamer Stadt- und Landesbibliothek ausgeliehen werden.



Foto: Stefan Gloede, © dtv



Für Jugendliche ab 16 Jahren empfiehlt Leia Klabudde, Mitarbeiterin in der Zweigbibliothek Am Stern:

### ❶ Crescent City – Wenn das Dunkel erwacht

dtv Verlag | ISBN 978-3-423-76296-0

Fantasy-Bücher erlauben es uns, in magische Welten abzutauchen. Das geht besonders gut mit den epischen Reihen von Sarah J. Maas. „Crescent City – Wenn das Dunkel erwacht“ ist der Auftakt ihrer bisher dunkelsten und spannendsten Reihe. Bryce Quinlan lebt in der titelgebenden Stadt Crescent City, in der man es als Halb-Mensch, Halb-Fae nicht immer leicht hat. Zwei Jahre nachdem ihre beste Freundin Danika ermordet wurde, muss sich Bryce mit dem gefallenen Engel Hunt Athalar zusammenschließen, um den wahren Mörder zu finden. Jugendliche wie Erwachsene können sich auf Spannung, Action, Romantik und eine starke Protagonistin gefasst machen.



Foto: Stefan Gloede, © Die Gestalten Verlag



Ronald Gohr, Mitarbeiter in der Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum und Jurymitglied beim EMYS-Sachbuchpreis, stellt vor:

### ❷ Die berühmtesten Diebstähle der Welt

Die Gestalten Verlag | ISBN 978-3-96704-727-1

Kriminalromane gehören zu den meistverkauften Büchern. Verbrechen faszinieren Alt und Jung schon seit Jahrhunderten. Und wenn ein Bankraub oder ein Juwelendiebstahl gelingt, so spinnen sich um solche Verbrechen gerne Mythen. Die Autorin Soledad Romero Marino stellt ihren jungen Leser\*innen ab 10 Jahren neun große Kriminalfälle vor, Julio Antonio Blasco illustriert diese in einer reduzierten Farbigkeit mit vielen kleinen Details. Ein tolles Sachbuch mit hohem Informationsgehalt, das durch die detaillierten Schilderungen und durch die klare und nachvollziehbare Gestaltung zum spannenden Lesegenuss wird.



Grafik: shutterstock/Yauhen Paleski, © Peter Hammer Verlag



Und für kleine Leser\*innen ab 3 Jahren hat Ronald Gohr folgenden Tipp:

### ❸ Und außerdem sind Borsten schön

Peter Hammer Verlag | ISBN 978-3-7795-0433-7

Nadia Budde, eine der besten Illustratorinnen für Groß und Klein und vielfach ausgezeichnet, ist immer einen besonderen Lesetipp wert. In liebevoller Art führt sie ihre Leser\*innen mit ihrem knappen Wortwitz und den comicartigen Illustrationen an Sprache, Alltag, Leben und Kunst heran. Mit ihren Büchern machen Lesen, Rätseln, Reimen oder einfach Kindsein richtig Spaß. Zumal wenn Groß und Klein gemeinsam die Bücher erlesen. Herzerfrischend und rührend komisch ist zum Beispiel das Buch „Und außerdem sind Borsten schön“ über äußere und innere Schönheit.



# UNTERWEGS IM DSCHUNDEL

Hier ist tierisch was los! In der Biosphäre Potsdam leben rund 140 verschiedene Tierarten. Einige davon haben sich hier in die EINSVIER verirrt. Kannst du alle entdecken?

Trage die Tiernamen ein und finde das Lösungswort.

4

Grafiken: shutterstock / Yauhen Paleski, vfrbrands Studio

## RÄTSEL- SPASS



RÄTSELSPASS



### BIOSPHERE POTSDAM

Mehr Infos zu aktuellen Ausstellungen und die Zeiten der Tierfütterungen in der Biosphäre Potsdam findest du unter

→ [biosphaere-potsdam.de](http://biosphaere-potsdam.de)

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Lösungswort: VERSTECKEN

**Hinweis:**  
In Kreuzwörterrätseln werden Umlaute als AE, OE und UE geschrieben.

# TRAUMJOB BEI DER PROPOTSDAM

*EINSVIER zeigt, wie die Bewerbung gelingt.*



Foto: Konstantin Börner

Die ProPotsdam ist nicht nur führend in den Themen Stadtsanierung und -entwicklung, Wohnen und Wohnungsfürsorge in Potsdam, sondern auch ein von der Industrie- und Handelskammer (IHK) ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb. Junge Menschen nutzen jährlich die Möglichkeit, eine Ausbildung oder ein Duales Studium bei der ProPotsdam zu beginnen. 2022 zählte der Unternehmensverbund zu den „Besten Arbeitgebern in Berlin-Brandenburg“. Sophie Rother hat für angehende Auszubildende und Studierende einige Tipps, worauf es bei einer Bewerbung ankommt. Sie ist bei der ProPotsdam zuständig für das Recruiting im Bereich Ausbildung und Studium.

## 1 DIE IDEALE BEWERBUNG

Nutzt für eure Bewerbung unbedingt das Online-Bewerbungsformular der ProPotsdam. Alle Dokumente wie etwa Zeugnisse, Referenzen, Zertifikate und der Lebenslauf sollten sortiert und in einer PDF-Datei gebündelt werden. Das ist für uns Personaler\*innen übersichtlicher. Was ich auch empfehle: Lasst vor dem Abschicken der Bewerbung jemanden noch einmal gegengelesen und sowohl Rechtschreibung als auch die Inhalte checken.

## 2 DAS MOTIVATIONSSCHREIBEN

Die Motivation ist für mich und meine Kolleg\*innen bei der Entscheidungsfindung wichtig. Es muss nicht unbedingt ein formelles Anschreiben dabei sein. Ihr solltet in eurer Bewerbung jedoch schriftlich erklären, warum ihr euch für den Beruf interessiert und was euch daran besonders gefällt.

## 3 DER ABSENDER

Für die Bewerbung ist die Verwendung einer E-Mail-Adresse mit seriösem Namen zu empfehlen. Denn auch hier zählt der erste Eindruck. Daher solltet ihr besser auf lustig klingende (Spitz-)Namen verzichten. Mein Tipp: Für Bewerbungen empfehle ich, eine separate E-Mail-Adresse einzurichten, die ihr wiederverwenden könnt.

## 4 DER ERSTE EINDRUCK

Ein Bewerbungsfoto kann, muss aber nicht in die Bewerbung. Meiner Meinung nach ist das jedoch eine Chance, die ihr nutzen könnt! Denn ein\*e Personaler\*in möchte sich gerne ein Bild von der sich bewerbenden Person machen. Und wie sagt man doch: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Geht am besten in ein professionelles Fotostudio. Schnappschüsse oder gar Selfies sind nicht zu empfehlen.

## 5 MEIN LETZTER TIPP

Vor dem Versenden oder Hochladen der Bewerbung sollten die Unterlagen noch einmal geprüft werden: Sind die Namen der Ansprechpartner\*innen und die Adresse des Unternehmens richtig geschrieben? Gibt der Lebenslauf die eigenen beruflichen Meilensteine und Weiterentwicklungen gut wieder? Wurden Berufserfahrungen, Soft-Skills und relevante Abschlüsse genannt?

**Dann nichts wie los mit der Bewerbung! Sophie Rother und EINSVIER wünschen viel Erfolg.**

→ [propotsdam.de/karriere](https://propotsdam.de/karriere)



Grafiken: Shutterstock/davooda, mentalmind



# GUT ZU WISSEN: FAMILIEN UND BILDUNG

*EINSVIER stellt Angebote für Eltern vor.*



Grafik: shutterstock/StockSmartStart

## WISSEN HilFT IM NOTFALL

Einen Erste-Hilfe-Kurs hat bestimmt jede\*r schon einmal belegt. Doch Erste Hilfe an einem Kind zu leisten, ist etwas anderes. Und im Notfall bei der eigenen Tochter oder dem eigenen Sohn ruhig und richtig zu handeln, setzt Wissen voraus. Kurse bieten in Potsdam zum Beispiel die Johanniter und das Deutsche Rote Kreuz an.

- ➔ [johanniter.de](http://johanniter.de)
- ➔ [drk-belzig.de](http://drk-belzig.de)

## LESEN LERNEN IN JEDEM ALTER

6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland können nicht oder kaum lesen und schreiben. Wer Unterstützung beim Lesen, Schreiben und Rechnen sucht, findet Hilfe – unkompliziert und niederschwellig – im Grundbildungszentrum der Volkshochschule Potsdam. Angeboten werden Lern-Cafés und Gruppenkurse.

- ➔ [vhs.potsdam.de/programm/grundbildung](http://vhs.potsdam.de/programm/grundbildung)



Alles im Blick: Mit der ProPotsdam-App können Sie jederzeit Ihren Verbrauch für Heizung und Wasser einsehen.

## GELD FÜR DIE KLASSENFAHRT

Je älter das Kind, desto höher die Ausgaben. Das kann für Eltern und Alleinerziehende zu einer Herausforderung werden. Unterstützung bietet das Bildungs- und Teilhabepaket. Familien, die zum Beispiel Bürger- oder Wohngeld erhalten, haben einen Anspruch. Die Leistungen können direkt und unkompliziert bei der Stadtverwaltung beantragt werden.

- ➔ [potsdam.de/bildungspaket](http://potsdam.de/bildungspaket)

## FREIRÄUME FÜR FRAUEN

Häusliche Gewalt ist und bleibt ein Problem, auch in Deutschland. Das Autonome Frauenzentrum in Potsdam setzt sich für ein selbstbestimmtes Leben von Frauen und Mädchen ein und sorgt für „Safe Spaces“, sichere Räume. Zum Angebot zählen regelmäßige offene Sprechstunden, aber auch Angebote wie Frauenfrühstück und ein Tischtenniskurs.

- ➔ [frauenzentrum-potsdam.de](http://frauenzentrum-potsdam.de)



Grafik: shutterstock/GoodStudio

## DER KINDERBONUS DER PROPOTSDAM

Die ProPotsdam ist familienfreundlich und hat diverse Bonusprogramme im Angebot. Wenn etwa eine Familie mit drei Kindern in eine Wohnung der ProPotsdam einzieht, spart sie mit dem Kinderbonus drei Jahre lang jeden Monat 50 Euro Miete. Dieser gilt für alle Kinder von 0 bis 17 Jahren im Haushalt.

- ➔ [potsdam.de/mieten-service/bonusangebote](http://potsdam.de/mieten-service/bonusangebote)

## IMPRESSUM

**Verleger**  
ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4, 14469 Potsdam,  
EINSVIER@ProPotsdam.de

**Drucker**  
KÖNIGSDRUCK Printmedien und digitale Dienste GmbH,  
Alt-Reinickendorf 28, 13407 Berlin

**Verantwortliche Redakteurin**  
Anna Winkler, ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4,  
14469 Potsdam

**Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse**  
Die alleinige Gesellschafterin der ProPotsdam GmbH ist die  
Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79 / 81,  
14469 Potsdam.

**Ausgabe 03/2023** (Redaktionsschluss: 8. November 2023)

**Konzeption und Text**  
Projektkommunikation HAGENA U GmbH, Potsdam

**Konzeption und Gestaltung**  
kleiner und bold GmbH, Berlin

**Portrait-Illustrationen**  
Anna Albert, Potsdam

**Foto Cover**  
Benjamin Maltry, Potsdam

Die ProPotsdam setzt sich für eine nachhaltige Produktion ihrer Medien ein.

Diese Zeitschrift wurde CO<sub>2</sub>-neutral produziert und auf Circle Offset gedruckt, einem 100% Recyclingpapier, das mit dem EU Ecolabel und dem Blauen Engel ausgezeichnet wurde.

**PROPOTSDAM**  
Wohnen | Bauen | Entwickeln

**POTSDAM**

Ein Unternehmen  
der Landeshauptstadt  
Potsdam

